



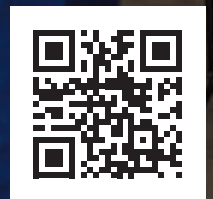
Augenhöhe

News Stiftung Orte zum Leben

Ausgabe 01/20



WERTSCHÄTZEN
FÖRDERN
MOTIVIEREN
VORBILD SEIN
**KUNDEN-/
KLIENTENVERSPRECHEN**



Wozu Führungsgrundsätze?



Fördern, motivieren, wertschätzen, Vorbild sein sind seit drei Jahren die tragenden Titel zu den Führungsgrundsätzen unserer Stiftung. Diese Grundsätze gelten auch für unseren agogischen Auftrag und beinhalten zusammengefasst im Kundenversprechen auch über die Stiftung hinaus unsere Verhaltensregeln.

Seit Einführung im Jahr 2017 haben wir diese Regeln stetig verinnerlicht und die Bedeutung im Alltag wird uns immer mehr bewusst. Selbstverständlich sind wir noch lange nicht perfekt. JA, es ist für uns alle eine Herausforderung, diese in der täglichen Arbeit umzusetzen und danach zu leben. Gerade deshalb und weil die diesbezügliche tägliche Auseinandersetzung nicht von selbst kommt,

erinnern, ermuntern und beüben wir uns gegenseitig, um darin stets besser zu werden.

Dies ist für unser jetziges und zukünftiges Zusammenwirken absolut zentral. Erfolge und vor allem wirtschaftliche Erfolge alleine genügen nicht. Es kommt auch darauf an, wie diese Erfolge zustande gekommen sind, ob sie nachhaltig und ganzheitlich erreicht werden. Nur wenn möglichst alle Klienten und Mitarbeitenden daran teilhaben, können wir uns als gesamte Stiftung positiv weiterentwickeln und allen einen Ort zum Leben anbieten.

Martin Bhend, Geschäftsführer



Für was brauchen wir Regeln wie wir miteinander umgehen?

Wir Klienten und Mitarbeitende der Stiftung wollen gut miteinander leben und arbeiten.

Dafür haben wir Regeln abgemacht.

- | | |
|--|-----------------------------|
| - Wir sprechen anständig miteinander | Wertschätzen |
| - Wir helfen einander | Fördern |
| - Wir loben einander | Motivieren |
| - Wir machen die guten Dinge den Anderen vor | Vorbild sein |
| - Wir versprechen etwas. Und das machen wir dann so. | Kunden-/Klientenversprechen |

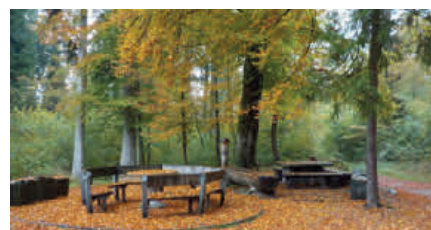
Wir geben uns Mühe, uns an diese Regeln zu halten.

So können wir gut miteinander leben und arbeiten und wir haben Erfolg!

Waldprojekt der Tagesstätte Lenzburg

Seit einem Jahr findet in der Tagesstätte Lenzburg jede Woche ein Ausflug, in die Niederlenzer Waldhütte, statt. Es wird Feuer entfacht, gekocht und während einem Spaziergang Tannzapfen und Äste für die Ateliers gesammelt. Aufmerksam wird im Laufe des Jahres beobachtet, wie sich die Natur den Jahreszeiten anpasst.

Die Waldtage werden von den Klienten sehr geschätzt und verlaufen freudig und friedvoll.



Weihnachtszauber 29. November 2019 in Lenzburg

Bereits zum 6. Mal fand «unser» Weihnachtszauber statt. Die Kinder begrüßten mit teilweise skeptischen und doch auch kecken Blicken den Samichlaus. Viele interessante Produkte, die mit viel Liebe in Handarbeit in unserer Stiftung hergestellt wurden, erhielten ein neues Zuhause. Auch den süßen Versuchungen war nur schwer zu widerstehen.

Wir freuen uns bereits auf den nächsten Weihnachtszauber am 27. November 2020.



Soundingboard 31. Oktober 2019

Das Soundingboard stellt eine Plattform zum mündlichen Informationsaustausch dar. Einmal pro Jahr lädt die Stiftung zu diesem Anlass ein. Viele Angehörige, gesetzliche Vertreter, Delegationen von Fachverbänden und Partnerorganisationen sind der persönlichen Einladung gefolgt.



Auftraggeber-Apéro 5. März 2020

Einfluss der digitalen Transformation auf die «Unterstützte Kommunikation»



Bewegend, berührend, faszinierend.

An unserem diesjährigen Auftraggeber-Apéro entführte uns Daniel Rickenbacher, www.rickenbacher-pc-communication.ch, in die Welt der «Unterstützten Kommunikation». Auf eindrückliche Weise zeigte er uns, was mit der Technik, einem Talker, einem starken Willen, grossem Einsatz und ausdauerndem Üben alles möglich ist – nämlich mit uns zu sprechen. Ein grosser Schritt in Richtung Selbstständigkeit.

Herr Rickenbacher: Ganz herzlichen Dank für Ihre bereichernde Anwesenheit.

Fördern



*Catarina Martins, Teamleiterin
Aussenwohngruppe Oberentfelden – Bereich Wohnen*

Was bedeutet für dich das Wort Förderung?

Mir kommen viele Wörter in den Sinn, welche ich mit Förderung verbinde. Individualität – Unterstützung – Ausbildung – Integration – Entwicklung – Erhaltung ...

In der Stiftung Orte zum Leben wird täglich gefördert. Wir fördern das soziale Zusammenleben und

die Zusammenarbeit innerhalb und ausserhalb der Organisation. Wir unterstützen uns gegenseitig in unserem Alltag. Stärken wie auch Schwächen werden anerkannt und sind Bestandteil unseres Tuns im Bezug zur Förderung. Jeder von uns hat mindestens eine Person in der Stiftung, welche sich für unsere Förderung einsetzt. Diese Person stellt uns die notwendigen Hilfsmittel zur Verfügung und unterstützt uns in unserer Ausbildung, Entwicklung oder in der Erhaltung unserer Fähigkeiten.

Die Förderung soll nicht als Zwang oder als ein Muss wahrgenommen werden. Vielmehr soll es für uns ein Zeichen der Wertschätzung sein. Es zeigt uns auf, dass wir, mit allem was wir mitbringen, gebraucht werden. Uns wird etwas zugetraut, das heisst uns wird vertraut. Dieses Vertrauen ermutigt, mich in meinem Bereich mit meinem Wissen einzubringen und mich weiter zu entwickeln. Dank dieses Berichts verbinde ich nun zwei weitere Wörter mit dem Thema Förderung: Vertrauen und Mut!



Motivieren

Fritz Sommer, Gruppenleiter IW Lenzburg – Bereich Arbeit

Ich bin überzeugt, Motivation entsteht aus mehreren Puzzleteilen, welche individuell gewichtet werden.

Für mich bedeutet dies, dass ich mich und meine Bedürfnisse in Bezug auf meine Arbeit und den damit verbundenen Aufgaben kenne und mich damit auseinandersetze. Dazu stellen sich folgende Fragen:

- Passt die Unternehmenskultur mit meinen Wertvorstellungen überein?
- Entspricht die Aufgabe meinen Vorstellungen?

- Bringe ich die entsprechende Erfahrung, Ausbildung und Persönlichkeit mit?
- Kann ich mich beruflich und persönlich weiterentwickeln?
- Stehen mir die notwendigen Ressourcen zur Verfügung?

Dies sind für mich die wesentlichen Rahmenbedingungen, welche für mich erfüllt sein müssen, um meine Arbeit motiviert auszuüben. Natürlich gehören Lohn oder Arbeitsweg zu Faktoren, welche sich motivierend auswirken können. Diese Elemente sind für mich allerdings nicht ausschlaggebend für meine Grundmotivation und Arbeitshaltung.

Viel wesentlichere, motivationsfördernde Elemente sind für mich die nicht messbaren Faktoren im zwischenmenschlichen Bereich. Dazu gehört für mich in erster Linie Wertschätzung.

Unter Wertschätzung verstehe ich gegenseitigen respektvollen und emphatischen Umgang. Dass individuelle Erfahrungen und Meinungen zählen und diese bei Entscheidungsfindungen berücksichtigt werden. Dies bedingt, dass ich mich mit dem Menschen auseinandersetze und mich für diesen aufrichtig interessiere. Nur so gelingt es, auf Stärken zu setzen, diese zu fördern und nachhaltig zu motivieren.



Wir loben einander

Motivieren

Wertschätzen



Sheryl Lustenberger, Studierende Soziale Arbeit, Wohngruppe Stufen – Bereich Wohnen

Wertschätzung ist für mich einer der wichtigsten Faktoren in meiner Ausbildung. Ich bin froh, dass ich in einem Team arbeite, in dem Wertschätzung jeden Tag gelebt wird. Dies bedeutet zum Beispiel, dass wir einander respektieren, auch wenn wir einmal nicht gleicher Meinung sind. Diskussionen sind wichtig und gehören dazu. Es ist aber genauso wichtig, dass man dabei wertschätzend miteinander umgeht, einander zuhört und akzeptiert, dass nicht alle Menschen dasselbe gut finden.

Auf meiner Wohngruppe werden die Arbeit und das Engagement aller Mitarbeitenden geschätzt. Wir begegnen einander auf Augenhöhe, egal ob jemand im Praktikum, in der Ausbildung oder schon fertig ausgebildet ist. Jeder Mensch hat individuelle Qualitäten und das Ziel muss sein, dass alle ihre Stärken miteinbringen können.

Wenn es jemandem nicht gut geht oder jemand ein Problem hat, dann helfen wir einander. Dieselben Werte sind auf unserer Wohngruppe auch in der Arbeit mit den Klientinnen und Klienten selbstverständlich. Gegenseitige Wertschätzung ist auch

in diesen Beziehungen unverzichtbar, weil sie zu einer Atmosphäre führt, welche Entwicklung und Zusammenarbeit erst möglich macht. Das bedeutet auch, dass das Denken in Schubladen, wann immer möglich, verhindert werden sollte.

Es gilt, nicht nur die Unterschiede zwischen zwei Menschen zu sehen, sondern vor allem die Gemeinsamkeiten. So kann Wertschätzung gelebt werden und Beziehungen können auf Augenhöhe geführt werden. Das ist nicht immer einfach, aber auf jeden Fall den Aufwand wert.



Vorbild sein

Angela Häusermann, Abteilungsleiterin Personal-Klientenwesen Bereich Finanzen/Dienste

Ein Vorbild sein heisst für mich mit gutem Beispiel voran gehen. Ich verhalte mich so, wie ich es von den anderen erwarte und begegne allen Menschen mit Respekt und Wertschätzung. Ich möchte ein Orientierungspunkt sein und Sicherheit vermitteln. Auf ein Vorbild kann man sich verlassen! Fachkompetent, interessiert und hilfsbereit sein, ist für mich ebenso wichtig, wie ehrlich sein und zu eigenen Fehler zu stehen.

Niemand ist perfekt und jeder darf Fehler machen. Aus Fehlern lernt man.

Als Vorbild ist man fair und loyal. Man kommuniziert offen und ehrlich, nimmt sich Zeit für Anliegen und hört zu. Sämtliche Begegnungen und Gespräche finden immer auf Augenhöhe statt. Verschiedene Ansichten und Meinungen sind wertvoll, um zusammen Probleme zu lösen und Ziele zu erreichen.

Ein Vorbild ist freundlich, ausgeglichen und hat immer eine gute Laune.

Den alltäglichen Schwierigkeiten und Missgeschicken darf auch mal mit taktvollem Humor begegnet werden. Motiviert und mit viel Leidenschaft gehe ich meine Arbeiten an. Ich glaube an das Gute in jedem Menschen. Die Vergangenheit lasse ich hinter mir. Ich lebe im Hier und Jetzt und gehe positiv eingestellt voran in die Zukunft.

Schön wäre es, wenn nicht nur Chefs, sondern alle Menschen sich immer vorbildlich verhalten würden. Dann gäbe es vielleicht weniger Kriege und weniger Leid auf unserer Welt.



Wir machen die guten Dinge den Anderen vor

Vorbild sein

Kunden-/Klientenversprechen



*Olivia Tschopp, Mitarbeiterin
Bistro Oase, Oberentfelden –
Bereich Arbeit*

Ich heisse Olivia Tschopp. Ich freue mich, dass ich etwas zum Thema Klientenversprechen sagen darf.

Begonnen zu arbeiten habe ich in Lenzburg. Da ich in Zofingen wohne, durfte ich vor ca. einem Jahr den Arbeitsort wechseln. Seit 2019 arbeite ich im Bistro Oase in Oberentfelden.

In der Stiftung sind alle sehr nett mit mir. Der Umgang ist sehr respektvoll. Ich kann sehr selbstständig arbeiten. Ich werde sehr gefördert und kann mich in der Stiftung weiterentwickeln. Am liebsten bediene ich Gäste. Ich nehme auch Bestellungen vom Kunden entgegen. Ich kann auch Geld einkassieren. Hier in der Stiftung zählt nicht nur die Arbeit, sondern auch der Mensch. Das spüre ich gut. Das finde ich schön. Informationen werden immer zielgruppengerecht

weitergegeben. Die Arbeitsplätze hier sind sehr gut. Es fühlt sich ähnlich wie in der freien Wirtschaft an. Der Unterschied: Hier werde ich als Mensch akzeptiert. In der freien Wirtschaft ist das weniger der Fall. Ich kann allen empfehlen hier zu arbeiten und im Herz denken: Ich will.

In der Freizeit höre ich gerne Chuelee. Am Sonntag gehe ich in die Kirche. Manchmal helfe ich am Samstag auch am Mittagstisch mit.



Wir versprechen etwas. Und das machen wir dann so.

Kunden-/Klientenversprechen

Interessante Weblinks:



www.hfgs.ch



www.odags.ch



www.agogis.ch



www.fhnw.ch



www.learco.ch



www.avusa.ch

Unsere Partner



**Sicher
massgeschneidert**
Vorsorgelösungen für KMU



Einzigartig wie Sie.

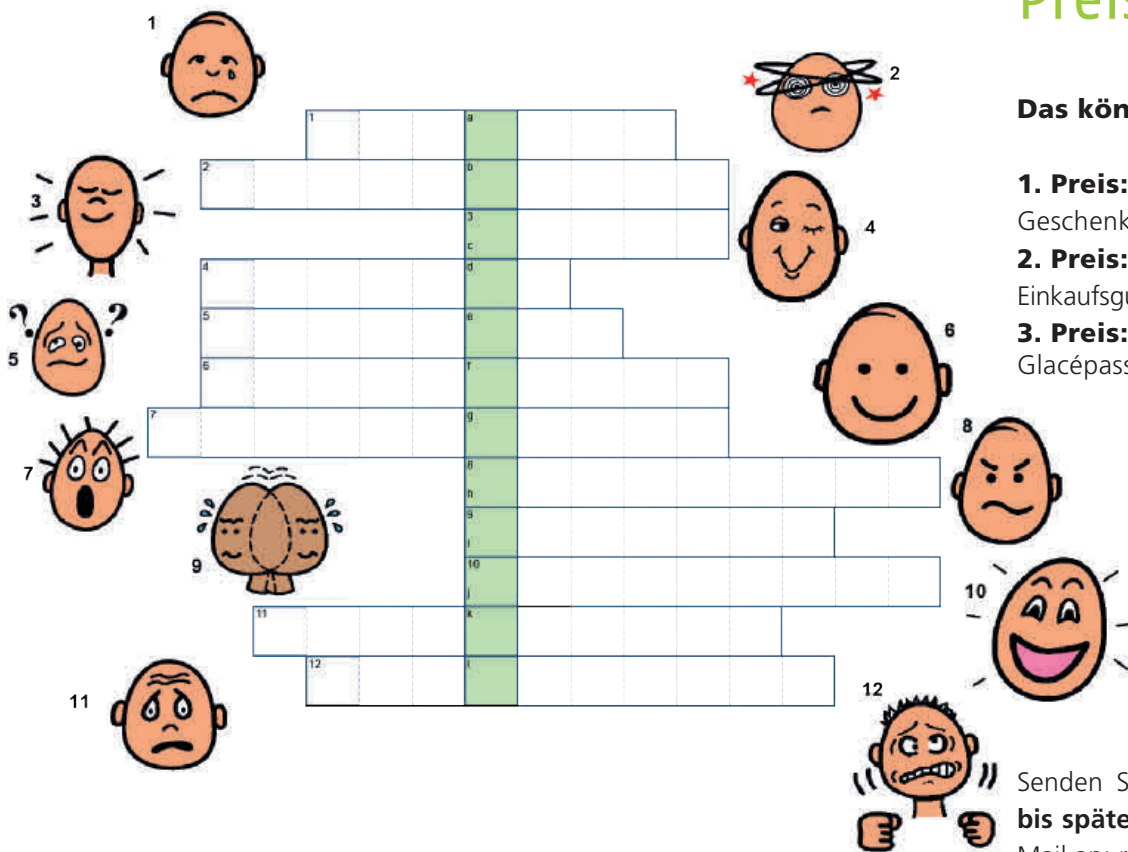
FUTURA VORSORGE

FUTURA Vorsorge - www.futura.ch - T 056 460 60 70

SPIEL UND SPASS

Emotionen

Auswahl aus verschiedenen Emotionen / Gemütszuständen:
 verwirrt / erschrocken / panisch / traurig / schwindlig / frustriert /
 muerrisch / aufgeregt / flirten / gluecklich /aengstlich / stolz



Preise

Das können Sie gewinnen:

- 1. Preis:**
Geschenkkorb OrTilia, CHF 50.–
- 2. Preis:**
Einkaufsgutschein OrTilia, CHF 30.–
- 3. Preis:**
Glacépass für 15 feine Glacé

Senden Sie Ihre richtige Antwort
bis spätestens 31. Mai 2020 per
 Mail an: redaktion@ozl.ch

Emotionen, unterschiedlichster Art. Erkennen, akzeptieren, kommunizieren, wandeln.
 Unsere Führungsgrundsätze:

Lösung:	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l
---------	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

(Rechtsweg ist ausgeschlossen,
 über den Wettbewerb wird keine
 Korrespondenz geführt).

Die glücklichen Gewinnerinnen

- 1. Preis Anita Isenschmid, Staufen
- 2. Preis Agnes Baltensperger,
Rupperswil
- 3. Preis Rosanna Natale, Reinach

Auflösung Augenhöhe 02/19:
 Lösung: Gerne arbeiten





Die neue Motivierungs-Strategie zeigt schon gute Erfolge...



Termine intern bis 31.12.2020

- 11.06.2020 Klienten-Anlass, Lenzburg, Bereich Arbeit
- 18.06.2020 Klienten-Anlass, Oberentfelden, Bereich Arbeit
- 26.06.2020 Fortbildungstag (Bereich Arbeit / Bereich Finanzen/Dienste)
- 11.09.2020 Personalanlass
- 02.11.2020 Personalinformation Lenzburg
- 04.11.2020 Personalinformation Oberentfelden
- 22.12.2020 Weihnachtsfeier in der Stiftung in Oberentfelden / in Lenzburg
freiwilliger Anlass für Klienten – Organisation durch Kirche

Termine extern bis 31.12.2020

- 15.05.2020—Mahlwerk 23-Eröffnungsfeier-VERSCHOBEN – neues Datum offen
- 16.05.2020—Mahlwerk 23-Eröffnungsfeier-VERSCHOBEN – neues Datum offen
- 18.07.2020 bis und mit 02.08.2020 Betriebsferien Arbeit / Verwaltung
- 28.10.2020 bis 01.11.2020 – Berufsschau, Lenzburg
- 30.10.2020 bis 01.11.2020 – LEGA, Lenzburg
- 12.11.2020 Soundingboard in Lenzburg
- 27.11.2020 Weihnachtszauber in Lenzburg
- 24.12.2020 bis und mit 03.01.2021 Betriebsferien Arbeit / Verwaltung

Impressum

Druck: Kromer Print AG
 Auflage: 4'500 Ex.
 Fotos:
 Yvonne Tobler (intern),
 Adrian Märki (intern),
 Martin Baur, www.martinbaur.ch
 Cartoon: Katja Batt, cartoonja.ch

Stiftung Orte zum Leben

Tiliastrasse 2
 Postfach
 5600 Lenzburg 1
 Tel. 062 885 50 50
info@ozl.ch

Redaktion

redaktion@ozl.ch